



Elternkammer Hamburg

- Der Vorstand -

Geschäftsstelle p.a. BSJB

Hamburger Str.31

22083 Hamburg

☎ 4 28 63-35 27

FAX 4 28 63-47 06

Kurzinformation

1 - 2001

e-mail: info@elternkammer-hamburg.de

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Bitte je 1 Exemplar an
Vorsitzende(n) Elternrat
Vertreter(in) im KER
Schulleitung

Aus der Kammerarbeit und der Plenums-Sitzung vom 16.1.2001

Die neue Elternkammer hat sich konstituiert

Schulpolitik im Jahr 2001

Aus den Ausschüssen

Die Tipps des Monats

Termine

Kurz gemeldet

Liebe Leserinnen und Leser!

Am 16.1.01 hat sich die neu gewählte Elternkammer Hamburg konstituiert.

Sie besteht aus derzeit 36 Mitgliedern, zwei weitere werden noch durch Nachwahlen ermittelt.

Die Nachwahlen wurden notwendig, weil sowohl im Gesamtschul-, wie auch im Haupt- und Realschulbereich, nicht die vom Schulgesetz geforderte Mindestanzahl von 4 Mitgliedern gewählt worden war.

Die Kammer setzt sich aus 14 Frauen und 22 Männern aus den 15 regionalen und den 2 schulformbezogenen Schulkreisen zusammen.

Die Elternkammer Hamburg ist für alle Schulformen gleichermaßen zuständig.

Den daraus folgenden Auftrag, sich für alle Schulformen in gleicher Weise stark zu machen, will die Kammer sehr ernst nehmen. Keine Schulform darf bevorzugt oder benachteiligt werden.

Dies bedeutet auch, dass das Spektrum der Themen, mit denen sich die Kammer befasst, sehr breit gefächert ist. Man wird sich mit der medizinischen und pädagogischen Betreuung an den Sonderschulen oder den Fragen der schulärztlichen Versorgung genauso befassen, wie mit den spezifischen Problemen der gymnasialen Oberstufe, der Situation an den beruflichen Schulen, oder in der Beobachtungsstufe, beziehungsweise im Bereich der Sekundarstufe I an Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen und an den Gymnasien. Nicht zu vergessen die Grundschule, zu der auch die Vorschule zu rechnen ist. Es ist nicht so, dass mit Einführung der VHGS schon alle Probleme der Grundschule aus der Welt geschafft worden wären.

Die Kammer wird nicht nur auf Vorlagen aus der Behörde reagieren, sondern auch selbst initiativ zu werden. Ideen und Themenvorschläge dazu gibt es in Hülle und Fülle.

Dieses Recht räumt uns das Schulgesetz ausdrücklich ein. Wir sollen die Schulbehörde

**Interesse an mehr?
Bleiben Sie per E-Mail am
Ball mit:**

■ Eltern-Forum,
die Hamburger Mailingliste
für Eltern
<http://www.hh.schule.de/eltern/forum>

beraten, und wie könnten wir dies besser tun, als dass wir selber Anregungen geben?

Wenn Sie verfolgen wollen, welche Beschlüsse die Elternkammer fasst, lesen Sie regelmäßig die Kurzinformation der Elternkammer, von der Sie gerade die erste Ausgabe der neuen Wahlperiode in Händen halten, denn hier werden alle Beschlüsse der Kammer veröffentlicht. Oder schauen Sie auf unsere Homepage unter: <http://www.elternkammer-hamburg.de>

Auch die Kurzinfos finden Sie dort wieder, im PDF-Format zum Runterladen und Verteilen in Ihrer Schule.

Die zentralen Themen, mit der sich die Kammer in diesem Jahr befassen wird, sind vor allem:

--- die Qualitätssicherung an den Schulen, sprich zum Beispiel die Lehrerversorgung (wir fordern 105% ige Ausstattung der Schulen!) und das Bemühen um Reduktion des Unterrichtsausfalls.

--- die Beratung der Entwürfe der Bildungspläne, denn die Bildungspläne bilden die Grundlage für den Unterricht der nächsten Jahrzehnte. Ende des Jahres sind wir aufgefordert, detailliert zu den Bildungsplänen Stellung zu nehmen.

--- das von einer Arbeitsgruppe bereits im Jahre 1999 erarbeitete neue Arbeitszeitmodell für LehrerInnen und Lehrer. Nach Meinung der Elternkammer, (jedenfalls der letzten) kann es zu mehr Gerechtigkeit an den Schulen führen.

--- die Konsequenzen aus den Ergebnissen der zahlreichen Untersuchungen, hier sei nur die Lernausgangslagenuntersuchung (LAU) genannt,

Generell hat sich die Elternkammer zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass die Mitarbeit von Eltern auf allen Ebenen ernst genommen wird, und dass wir als gleichberechtigte Partner in allen schulischen Belangen akzeptiert werden, so, wie es das Schulgesetz vorsieht. Hier sind wir noch lange nicht am Ziel angelangt, wie zum Beispiel die Debatte um Eltern (die Mitglieder der Schulkonferenz sind) in der Lehrerkonferenz zeigt.

Dabei sind wir auf die intensive Zusammenarbeit der Eltern auf allen Ebenen der schulischen Mitwirkung angewiesen, auf Schul-, Kreis- und Landesebene. Bitte helfen Sie uns, die Position der Eltern weiter zu festigen, lassen Sie uns einen engen Meinungs- und Erfahrungsaustausch pflegen, im Sinne der Sache unserer Kinder. Denn um die geht es doch in letzter Konsequenz: um unsere Kinder, für die wir die best-mögliche Schulbildung wollen, und die best-möglichen Bedingungen, unter denen Lernen statt findet.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft, und dafür lohnt es, sich einzusetzen.

Wir hoffen, dass dies auch die PolitikerInnen erkennen, die besonders in diesem Jahr, dem Jahr der Bürgerschaftswahlen, gerne mit Eltern sprechen.

Der Appell der Elternkammer geht an Senat und Bürgerschaft, so viele Ressourcen, wie nur irgend möglich, für die Bildung unserer Kinder zur Verfügung zu stellen. Dies sind Investitionen, die sich in der Zukunft doppelt und dreifach bezahlt machen werden, die in späteren Zeiten Ausgaben auf anderen Politikfeldern einsparen werden.

Darum: Investitionen in die Bildung heute sind Sparmaßnahmen für die Zukunft!

Wir werden in diesem Jahr Kriterien aufstellen, an Hand derer wir die Politik und die Wahlprogramme der Parteien messen wollen.

Wir haben uns vorgenommen, in der Öffentlichkeit noch stärker als bisher die Interessen der Eltern, und damit die unserer Kinder, zu vertreten und deutlich zu machen.

Bitte unterstützen Sie uns dabei, ob Sie nun Elternteil, LehrerIn, SchulleiterIn, SchülerIn, VertreterIn der BSJB oder der Politik sind.

Denn: Nur gemeinsam sind wir stark!

Auf eine gute Zusammenarbeit aller an Schule Interessierten in unserer Stadt freut sich

Der Vorstand der Elternkammer Hamburg

Schulpolitik im Jahr 2001

Herr Landesschulrat Daschner begrüßte die neuen Elternkammer-Mitglieder und nannte die aus seiner Sicht wichtigsten bildungspolitischen Eckpunkte:

- Der Betriebshaushalt der FHH ist erfreulicherweise ausgeglichen, Investitionen müssen aber weiterhin mit Krediten finanziert werden. In Hamburg wurde in den letzten Jahren viel investiert in Schulneubauten, die Ausstattung der VHGS und die Versorgung der Schulen mit „Neuen Medien“.
- Bei der Lehrerversorgung werden die durch Pensionierung frei werdenden Stellen (bis 2010 ca. 600 – 800 jährlich) ersetzt, für die Zukunft wäre es wünschenswert, dass steigende Schülerzahlen wieder berücksichtigt werden. Aus der Herbststatistik geht hervor, dass z.Zt. ein leichter Überhang an Stellen besteht.
- Die Erhebung des Unterrichtsausfalls hat ergeben, dass Hamburg mit ca. 3% Ausfall und 4,5% Vertretungsunterricht im Vergleich der Bundesländer gut abschneidet. Die genauen Zahlen werden demnächst veröffentlicht. Unterrichtsausfall lässt sich nicht auf 0% reduzieren, es muss aber mehr Anstrengung geben, Vertretung zu sichern. Nur 1/3 aller Schulen führen ein Lehrerstundenkonto. Es wird in der Behörde überlegt, wie die Instrumente der Richtlinie besser durchgesetzt werden können.
- Bis zum Jahr 2010 wird Hamburg ca. 6000 Lehrer auf volle Stellen einstellen. In den naturwissenschaftlichen Fächern, sowie in Musik und Sport, könnten zu wenig Bewerber/innen zur Verfügung stehen.
- Zur Reform der Lehrerbildung wird der Senat über den Bericht der Kommission entscheiden und die zuständigen Behörden (BSJB, BWF) mit der Umsetzung beauftragen.
- Zur erweiterten Eigenständigkeit von Schulen wird es in Kürze einen Bericht an Deputation, Bürgerschaft und Öffentlichkeit geben.
- Die Bildungspläne gehen nach der Entscheidung in der Deputation zur Diskussion in die Schulen. Die ersten Voten von Elternkammer und Lehrerkammer wurden berücksichtigt.

- Es wird einen Austausch in den Kollegien geben, Eltern werden an den Diskussionen im Elternrat und in der Schulkonferenz beteiligt sein und Stellungnahmen abgeben. Die Umsetzung der Bildungspläne wird zu größerer Verbindlichkeit dessen führen, was im Unterricht getan wird. Die Implementation soll durch Fortbildung unterstützt werden.
- Die Schulprogramme werden wissenschaftlich ausgewertet, es wird eine Rückspiegelung an die Schulen geben, die so voneinander lernen können.
- Zur Weiterentwicklung der Qualität des Unterrichts wird LAU 11 beitragen. Die Untersuchung für die Oberstufe und den berufsbildenden Bereich wird 2002 durchgeführt.
- Eine Bestandsaufnahme der Gymnasialen Oberstufe hat ergeben, dass an 2/3 der Schulen nicht die für eine eigenständige Organisation erforderliche Größe erreicht wird. Kooperationen untereinander werden begrüßt und sollen zunehmen. Zweck der Gymnasialen Oberstufe ist nicht der Erhalt einzelner Standorte, sondern die optimale Förderung und Qualifizierung der Schüler/innen. Die Standards müssen erfüllt werden, z.B. ein Minimalangebot an Leistungskursen und ein gutes naturwissenschaftliches Angebot muss gewährleistet sein. Fachlich und pädagogisch nicht vertretbare Maßnahmen wie z.B. die Zusammenlegung von Grund- und Leistungskursen wird die Behörde untersagen.

Auf Nachfragen aus dem Plenum antwortet

Herr Daschner:

Die Sportvereine sind auf Grund eines Vertrages der BSJB mit der Innenbehörde berechtigt, Schulturnhallen ab 17.00 Uhr kostenlos zu nutzen. Zum Unterrichtsausfall an privaten Schulen gibt es keine verwertbaren Zahlen.

Unterrichtsausfall wurde drei Monate lang (Nov., Dez. 2000, Jan. 2001) ausgewertet.

Herr Daschner dankt Herrn Dr. Riedel, dem Vorstand der Elternkammer und den Mitgliedern für die geleistete Arbeit und die gute Kooperation mit dem Amt für Schule.

Die Elternkammer hat 10 Ausschüsse:

5 schulformbezogene Ausschüsse:

Grund- Haupt- und Realschulausschuss.....	Herr Th o r s t e n H A R D E R
Gesamtschulausschuss	Herr P a u l K O W A L K E
Gymnasialausschuss	Herr H a n s-J ö r g B E R G E R
Ausschuss für Berufliche Schulen.....	N.N.
Ausschuss für Sonderschulen und Integration	Frau S o n i a L E J I N S

Vorsitzende/r:

Weitere Ausschüsse:

Rechtsausschuss.....	Herr Dr. J o a c h i m G R A N Z O W
Haushaltsausschuss	Herr H a r t m u t H E I D M A N N
Ausschuss für Gesundheit, Sport und Umwelt	Frau A n n e t t e - C h r i s t i a n e S C H N O O R
Ausschuss für Bildungspläne	N.N.
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und	N.N.
besondere Veranstaltungen	

* * * **Die Tipps des Monats** * * *

Elternabende

Das zweite Schulhalbjahr hat begonnen, und damit auch die Zeit der Elternabende. Achten Sie darauf, dass auch in der Klasse Ihres Kindes ein Elternabend stattfindet. Versuchen Sie doch einmal, ihn selber zu organisieren und zu leiten. Das sieht das Schulgesetz schließlich ausdrücklich vor! Absprachen mit der Klassenleitung treffen, und dann los!

Bildungspläne

Bitte beginnen Sie frühzeitig mit der Diskussion der Bildungsplan-Entwürfe auch an Ihrer Schule. Im Internet finden Sie die Pläne unter http://lbs.hh.schule.de/bildungsplaene/rahmenpl_re.htm Und in Papierform werden sie nun endlich auch bald an den Schulen ankommen. Ende des Jahres sollen alle Schulkonferenzen zu den Entwürfen der Bildungspläne Stellung nehmen.

Lehrerkonferenz

Ist Ihnen als Schulkonferenz-Mitglied schon mal die Teilnahme an der Lehrerkonferenz verweigert worden? Welche Begründung hat die Schulleitung herangezogen? Schildern Sie doch bitte Ihren Fall, und schicken den Bericht an die Rechtsabteilung der BSJB und ebenso an die Elternkammer. Die Rechtsabteilung hat uns ausdrücklich dazu aufgefordert, derartige Fälle zu berichten.

Termine

Nächste Sitzung der neuen Elternkammer am 27. März 2001

Die Elternkammer hat sich einen neuen Vorstand gewählt:

- Vorsitzende:** Frau Meike JENSEN
- Stellvertretende Vorsitzende:** Frau Sabine BICK .
- Schriftführerin:**..... Frau Evelyn MOSEBACH
- Stellvertretender Schriftführer:** Herr Holger GISCH
- Rechnungsführer:**..... Herr Hartmut HEIDMAN N
- Beisitzer:** Herr Helmut BEHRENS

Kurz gemeldet

Am 8.2.01 ist in der Handelskammer eine interessante Ausstellung zum Thema „Extremismus“ eröffnet worden. Sie ist ganz besonders für Schulklassen geeignet. Die Ausstellung trägt den Titel: „Es betrifft Dich!“ Sehenswert! Siehe auch <http://www.hamburg.de/aktuell/verfassungsschutz.htm>

Am 22. Februar findet in der Markthalle ein Aktionstag „Wir sind dabei! Jugend lebt Demokratie“ statt. Er trägt den Untertitel: „SchülerInnen und Schüler gemeinsam gegen Rassismus, Ausgrenzung und Gewalt“ Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Anmeldung und Information unter: Tel.: 428634376, FAX: 428634063, E-Mail: jugend-lebt-demokratie@bsjb.hamburg.de Siehe auch: <http://www.hamburg.de/Behoerden/bsjb/Aktionstag-www/aktionstag/index.htm>

In der Woche vom 19.2. bis 23.2. findet in Hannover die große BILDUNGSMESSE statt. Am Freitag ist Publikumstag. Die Elternkammer Hamburg wird an diesem Tag mit einem Stand vertreten sein. Es gibt eine Fülle von Informationen und Veranstaltungen.

ViSdP:

Meike Jensen (Vorsitzende der Elternkammer Hamburg)
Per Adresse: Elternkammer Hamburg, Hamburger Strasse 31, 22083 Hamburg

Bitte diese Kurz-Info kopieren und an interessierte Eltern weitergeben!!!